

## **Psychische Krankheiten im Blickpunkt Gewalt bei Kindern und Jugendlichen erfolgreich vorbeugen**

**Stuttgart, August 2007 – Aggressives und gewalttätiges Verhalten ist bereits bei Kindern und Jugendlichen ein verbreitetes Problem. Ohne Hilfe laufen diese jungen Menschen Gefahr, später kriminell zu werden. Frühzeitige Prävention fordern daher Dr. Reta Pelz und Martin H. Schmidt im Artikel „Gewaltprävention bei Kindern und Jugendlichen“ in der Zeitschrift „Die Psychiatrie“ (3/2007) des Schattauer Verlages. Vorbeugeprogramme für Kinder aller Bevölkerungsgruppen sowie gezielte Maßnahmen bei gefährdeten Kindern sollen Gewaltpotentiale reduzieren.**

Die Ursachen für gewalttätiges Verhalten sind vielfältig: Nicht nur genetische Faktoren, sondern auch Gewalt in der Familie oder Schwierigkeiten in der Schule können sich auf die Gewaltbereitschaft des Kindes auswirken. Die beiden Experten von der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalters am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit in Mannheim sehen die Zukunft in der frühzeitigen Vorbeugung von Gewalt. In Kindergarten und Schule können Kinder gewaltfreie Konfliktlösungen erlernen. Kinder, die bereits erste Anzeichen für aggressives Verhalten zeigen, werden gezielt gefördert, oft unter Einbeziehung der Familie. Die Autoren diskutieren in ihrem Artikel Formen und Ursachen von Gewalt und bieten Präventionsansätze sowie -maßnahmen.

Die aktuelle Ausgabe der Fachzeitschrift „Die Psychiatrie“ (3/2007) des Schattauer Verlages widmet sich dem Schwerpunktthema „Prävention psychischer Erkrankungen – eine überfällige Aufgabe“. Weitere Artikel befassen sich beispielsweise mit der Prävention psychischer Erkrankungen im Alter oder der Suizidprävention durch ein gemeindebasiertes Programm.

***Vertretern der Presse stellen wir gern den Artikel oder ein Exemplar der Zeitschrift zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an [katharina.maerker@schattauer.de](mailto:katharina.maerker@schattauer.de).***